

## Tätigkeitsbericht 2014

Im zurückliegenden Jahr 2014 kam der Ausschuss zu zwei Sitzungen zusammen.

Schwerpunkte der Tätigkeit im vergangenen Jahr waren unter anderem die weitere direkte und intensive Zusammenarbeit und Diskussion mit den Vertretern der Studiendekanate aus Leipzig und Dresden sowie der Studierendenvertreter der Fachschaften.

Diese Gespräche, nicht nur über sondern mit den Studierenden, konnten verschiedene Informationen ohne Verzögerungen in beide Richtungen auf den Weg bringen und Anträge zur 51. Tagung der Kammerversammlung formulieren.

Der erste Antrag beschäftigte sich mit den einheitlichen Aufwandsentschädigungen im letzten Studienabschnitt, im Praktischen Jahr (PJ). Aktuell existieren hierzu unterschiedlichste und sehr individuelle Gestaltungen bei Aufwandsentschädigungen für Studierende im PJ. Die Mitglieder des Ausschusses unterstützen daher den Vorschlag der Studierenden, eine an den BaföG-Höchstsatz orientierte maximale Aufwandsentschädigung zu entrichten, damit keine Ungleichverteilung zugunsten besser bezahlender Krankenhäuser stattfindet, sondern die Auswahl sich allein nach der Qualität der Lehre richtet.

Der zweite Antrag formulierte die familienfreundlichere Gestaltung des PJ besonders im Hinblick auf Arbeiten in Teilzeit, Anrechenbarkeit absolvierter Teilabschnitte vor der Entbindung und einen verbesserten Wiedereinstieg nach dem Mutterschutz bzw. der Elternzeit. Diese Regelungen sind meist sehr unterschiedlich und individuell ausgelegt.

Wie in jedem Jahr so auch 2014 wurden von den beiden sächsischen Hochschulen und der Sächsischen Landesärztekammer die Informationsveranstaltungen für Studierende in Leipzig und Dresden erfolgreich und mit großem Besucherandrang durchgeführt.

Der Ausschuss „Ärztliche Ausbildung“ informierte sich über den aktuellen Stand bei der Entwicklung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges, der in diesem Jahr in den einzelnen Wissenschaftlichen Fachgesellschaften heftig diskutiert wurde und dessen Kommentierung zum Jahresende nun abgeschlossen ist. Die Umsetzung an den jeweiligen Fakultäten wird in den nächsten Monaten erwartet. Der Ausschuss wird dies für die beiden Sächsischen Medizinischen Fakultäten beobachten und verfolgen.

Die Ärztekammer hat seit diesem Jahr eine eigene auf der Homepage geschaltete Famulaturbörse, die sich mit stetig zunehmenden Zugriffszahlen erfolgreich bewährt. Das Modellprojekt der Kassenärztlichen Vereinigung „Studieren in Europa, Hausarzt in Sachsen“ wurde erneut mit den Zwischenergebnissen vorgestellt. Hier wird der Ausschuss ebenfalls diesen innovativen Ansatz beobachten und begleiten.

Im neuen Jahr ist die vordergründige Aufgabe die Formierung und neue Zusammenstellung des zu wählenden Ausschusses in der neuen Legislaturperiode. Dieser wird dann die Aufgaben übernehmen und in gewohnter Weise dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer als beratendes Gremium in Sachen Ausbildung und Hochschulen zur Seite stehen.